

# Nützliche Informationen zu Unterstützungs-, Weiterbildungs- und Förderungsangeboten

## für Engagierte, Vereine und Kommunen

(Nr. 4 / 2021)

*zusammengestellt von der Partnerschaft für Demokratie Landkreis Börde  
(Stand: 27.04.2021)*

### Inhaltsverzeichnis

<b>1) Nützliche Informationen für Engagement und Vereinsarbeit .....</b>	<b>2</b>
1.1) Kostenlose Online-Veranstaltung zum Thema „Hate-Speech und Fake-News“... 2	
1.2) HateAid – Beratungsangebote für betroffene von digitaler Gewalt + Veranstaltung .....	3
1.3) Digitale Veranstaltungsreihe der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt rund um Bundestags- und Landtags-Wahljahr 2021 .....	3
1.4) Online-Fachtag „Islamismusprävention – im Osten was Neues? Perspektiven für die Präventionsarbeit in den Neuen Bundesländern“ .....	3
1.5) Kostenlose Online-Seminarreihe "Gemeinsam stark vor Ort" .....	4
1.6) Kostenlose Video-Vortragsreihe erklärt das Thema „Vereinsrecht“ .....	4
1.7) Online-Akademie mit kostenlosen, informativen Videos für Engagierte und Vereine.....	4
1.8) Kostenlose Video-Vortragsreihe erklärt das Thema „Datenschutz im Verein“ .....	5
1.9) „JVerein“ – kostenlose, Open-Source-Software zur Vereinsverwaltung .....	5
1.10) Videodolmetschen für Schüler/-innen, Eltern und Lehrer/-innen.....	5
1.11) Präventionskampagne „KomPAKT – Kommunale Prävention - Austausch. Kooperation. Teilhabe.“ zur Stärkung der kommunalen Prävention in Sachsen-Anhalt.....	5
1.12) Kostenloses Beratungsangebot für ehrenamtliche wie auch hauptamtliche Politiker/-innen, Parteien und Fraktionen.....	6
<b>2) Inspirationen und Ansätze für Engagement und Bürger/-innen-Beteiligung .....</b>	<b>6</b>
2.1) Artikel zur Einweihung des Gedenksteins zur Erinnerung an die Befreiung von 2500 Jüdinnen und Juden aus dem „Gesträndeten Zugs“ bei Farsleben.....	6
2.2) Online-Veranstaltung: „Kriegsgräberstätten als Lernorte entdecken – Möglichkeiten und Methoden“ (kostenlos) .....	7
2.3) Podcastreihe (Hörbeiträge) „Land.Schafft.Wissen.“ .....	7
2.4) Broschüre mit dem 1x1 der Bürgerbeteiligung zur Anwendung vor Ort .....	7
2.5) Podcast (Hörbeitrag): Wie Mitgestaltung des eigenen Ortes als Bürger/-in gelingen kann.....	8
2.6) Kommunalpolitik als Schulfach – ein Erfolg des Jugendbeirats der Stadt Sandersdorf-Brehna .....	8



2.7) Medienkompetenz in Deutschland – und wie steht es eigentlich um Ihre eigene?	8
2.8) „Lass reden“-Spiel zum Lernen des Umgangs mit Verschwörungserzählungen ..	9
<b>3) Ideen für Ihr Engagement und neue Projekte bei Ihnen vor Ort .....</b>	<b>9</b>
3.1) Kandidaten/-innen zur Landtags- oder Bundestagswahl einladen .....	9
3.2) Lokal Orte der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts erkunden .....	10
3.3) Medienkompetenz-Projekt .....	10
3.4) Vereine- und Engagierten-Stammtisch – unter Einbezug von Mitarbeiter/-innen der Gemeindeverwaltung oder Kommunalpolitiker/-innen .....	11
3.5) Bürgerbeteiligung vor Ort anstoßen – einfach mal machen! .....	11
<b>4) Aktuelle Förderprogramme und Antragsfristen .....</b>	<b>11</b>
4.1) MITEINANDER REDEN – Gesucht: 100 Projekte für ein wertschätzendes Miteinander vor Ort .....	11
4.2) Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Vor Ort. Vernetzt. Verbunden“ .....	12
4.3) F.C. Flick-Stiftung: Projektförderung zum Zweck der Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz.....	12
4.4) „MikroKulturFonds Sachsen-Anhalt“ – Förderung für kleine Kulturprojekte .....	13
4.5) „U25 - Richtung: Junge Kulturinitiativen“ – Förderung von Projekten junger Menschen .....	13
4.6) Förderung „Künste öffnen Welten“ für Projekte der kulturellen Kinder- und Jugendbildung.....	13
4.7) „Kultur ans Netz“: Förderung für Kulturschaffende in Sachsen-Anhalt.....	14
4.8) „Soforthilfeprogramm Heimatmuseen“ - .....	14
4.9) Förderfonds „Handwerk“ – jungen Menschen Einblicke in Handwerksberufe geben.....	14

## 1) Nützliche Informationen für Engagement und Vereinsarbeit

### 1.1) Kostenlose Online-Veranstaltung zum Thema „Hate-Speech und Fake-News“

Die zweite Online-Veranstaltung, welche die Partnerschaft für Demokratie Landkreis Börde in Kooperation mit dem Projekt "MOSAİK - Landesprojekt zur Prävention von politisch motiviertem Extremismus und Militanz in Sachsen-Anhalt" anbietet, widmet sich dem Thema „Hate-Speech und Fake-News“. Sie wird inhaltsgleich am Di., 25.05.2021, von 09-12 Uhr und am Mi., 26.05.2021, von 16-19 Uhr angeboten. Sie können von beiden Terminen einen auswählen.

Inhaltlich wird die Veranstaltung Einblicke in die Erscheinungsformen und die Besonderheiten von Hate-Speech und Fake-News geben, Erkenntnisse zum gezielten Einsatz von Hate-Speech und Fake-News als Mittel zur Erreichung politischer Ziele vorstellen sowie natürlich Hilfestellungen zum Umgang damit im Alltag und zur Intervention im pädagogischen Arbeitskontext geben.

Die Teilnahme-Plätze sind begrenzt. Alle Informationen zur Veranstaltung und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie über folgenden Link:



<https://forms.gle/v8iYUTv8EmpPY6mB6>

### **1.2) HateAid – Beratungsangebote für betroffene von digitaler Gewalt + Veranstaltung**

„HateAid“ ist die einzige Beratungsstelle Deutschlands, die ausschließlich Betroffene von digitaler Gewalt unterstützt. Sie berät und unterstützt Betroffene von digitaler Gewalt - unabhängig, überparteilich und kostenlos. Je nach Bedarf bietet HateAid auch informative und praktische Unterstützung, unter anderem in Form von Sicherheits- und Kommunikationsberatungen, Hilfe bei der Löschung von Inhalten sowie bei der Beweissicherung. Zudem ermöglicht HateAid im Rahmen einer Prozesskostenfinanzierung in geeigneten Fällen das Vorgehen auf dem zivilrechtlichen Weg ohne eigenes Kostenrisiko.

Am **Di., den 18. Mai, von 18:00 – 19:30 Uhr**, bieten wir als Partnerschaft für Demokratie Landkreis Börde in Kooperation mit „HateAid“ eine kostenlose **digitale Informations- und Beratungsveranstaltung** zum Thema **„Digitale Gewalt – Was ist das und wie damit umgehen?“** an. Sie können sich über folgende Seite dafür anmelden:

<https://forms.gle/Y4egsjBrQ38rhn2s6>

Flyer des Angebots:

[https://hateaid.org/wp-content/uploads/2021/04/HateAid\\_Flyer\\_Kommunales-Engagement-vor-digitaler-Gewalt-schuetzen\\_digital.pdf](https://hateaid.org/wp-content/uploads/2021/04/HateAid_Flyer_Kommunales-Engagement-vor-digitaler-Gewalt-schuetzen_digital.pdf)

Internetseite:

<https://hateaid.org/>

### **1.3) Digitale Veranstaltungsreihe der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt rund um Bundestags- und Landtags-Wahljahr 2021**

Die Landeszentrale für politische Bildung veranstaltet bis zum 8. Juni, rund um die Landtags- und Bundestagswahlen, insgesamt sieben digitale Gesprächsrunden mit namhaften Referentinnen und Referenten. Auf dem Programm stehen Themen wie „Nebentätigkeiten von Abgeordneten“, „Partizipation – Lobbyismus – Verantwortung“, „Umfragen und Bürger/-innen-Räte – Können sie eine Alternative zur Wahl sein?“, etc. Die Veranstaltungsreihe läuft bereits. Die Teilnahme ist kostenlos. Alle Infos, die genauen Daten der Veranstaltungen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung für eine Veranstaltung finden Sie über folgenden Link:

[https://lpb.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik\\_und\\_Verwaltung/MK/LPB/ALPHA\\_DATEIEN\\_ab\\_2506\\_2019/Pressemitteilungen/Aktuelle\\_Pressemitteilungen\\_2021/PM\\_15\\_25032021\\_Superwahljahre\\_Veranstaltungsreihe.pdf](https://lpb.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MK/LPB/ALPHA_DATEIEN_ab_2506_2019/Pressemitteilungen/Aktuelle_Pressemitteilungen_2021/PM_15_25032021_Superwahljahre_Veranstaltungsreihe.pdf)

### **1.4) Online-Fachtag „Islamismusprävention – im Osten was Neues? Perspektiven für die Präventionsarbeit in den Neuen Bundesländern“**

Im Mittelpunkt des Fachtags steht die Frage nach den besonderen Merkmalen der Islamismusprävention in Sachsen-Anhalt und in anderen ostdeutschen Bundesländern: Worin unterscheiden sich die lebensweltlichen Erfahrungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ost und West – und wie lassen sich diese Unterschiede in der praktischen Arbeit aufgreifen? Welche Rolle für die Attraktivität von islamistischen Ideologien spielen gesellschaftliche Diskurse vor Ort, beispielsweise über „den“ Islam oder Geflüchtete? Mit welchen Herausforderungen und Fragestellungen sind Lehrer/-innen, Jugend- und Schulsozialarbeiter/-innen und Fachkräfte aus anderen Bereichen in ihrem Berufsalltag konfrontiert? Und wie lassen sich Religion und Religiosität in einem gesellschaftlichen



Umfeld thematisieren, in dem Religion ansonsten oft kaum eine Rolle spielt? Welche Akteure gibt es, die sich in die Präventionsarbeit einbinden lassen?

Der Fachtag findet am 2. Juni 2021 von 9:00-15:30 Uhr online statt. Alle Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie in Kürze auf der folgenden Internetseite:

<https://www.ufuq.de/save-the-date-online-fachtag-islamismuspraevention-im-osten-was-neues-perspektiven-fuer-die-praeventionsarbeit-in-den-neuen-bundeslaendern-am-2-juni-2021/>

### **1.5) Kostenlose Online-Seminarreihe "Gemeinsam stark vor Ort"**

Die Heinrich-Böll-Stiftung veranstaltet in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Urbanistik und dem Thünen-Institut für Regionalentwicklung die Online-Seminarreihe "Gemeinsam stark vor Ort". Behandelt werden Themen rund um Rahmenbedingungen für Zivilgesellschaft und Engagement im ländlichen Raum. Kommunale Politik und Verwaltung treffen hier auf Zivilgesellschaft: Denn gute Entwicklung, demokratische Kultur und innovative Lösungen entstehen dort, wo die Aktiven vor Ort im Austausch stehen.

In Beispielen und Debatten soll auf den Veranstaltungen auch über Fragen gesprochen werden, wie: Wie wird demokratische Kultur vor Ort im ländlichen Raum gestärkt? Welche Rahmenbedingungen braucht gute Kooperation zwischen Kommune und Engagement jenseits der großen Städte? Wie gelingt Netzwerken?

Die Seminare finden zwischen April und Oktober 2021 statt. Eine Anmeldung muss für jedes einzelne Seminar erfolgen. Termine: 28. April 2021, 14:00 bis 17:00 Uhr - "Amt & Zivilgesellschaft"; 2. Juni 2021, 14:00 bis 17:00 Uhr - "Netzwerken! Kooperative Orte schaffen"; 6. Oktober 2021, 14:00 bis 17:00 Uhr - "Rahmenbedingungen, die wir brauchen". Alle Informationen und die Möglichkeiten zur Anmeldung finden Sie hier:

<https://calendar.boell.de/de/zivilgesellschaft-sichtbar-machen-gemeinsam-stark-vor-ort-1>

### **1.6) Kostenlose Video-Vortragsreihe erklärt das Thema „Vereinsrecht“**

Welche Rechtsform ist die richtige für mein oder unser Ehrenamt? Welche Regeln gelten für welchen Organisationstyp? Und wenn ich mich einmal entschieden habe: Wie geht es dann im Alltag weiter? Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt geht in einer kostenlosen vierteiligen Online-Vortragsreihe Themen nach wie Satzungsfragen, Haftung von Vorständen, Geschäftsordnungen, verschiedene Befugnisse der Gremien und Steuerklärung. Die Seminarreihe gibt Orientierung für alle, die im zivilgesellschaftlichen Engagement unterwegs sind. Sie besteht aus einstündigen Beiträgen, die als Videos jederzeit auf der Internetseite der Stiftung abrufbar sind:

<https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/dseeerklaert/vereinsrecht-verstehen-und-sicher-handeln/#toggle-id-1>

### **1.7) Online-Akademie mit kostenlosen, informativen Videos für Engagierte und Vereine**

Die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt (AGSA) hat vor geraumer Zeit eine Online-Akademie rund um Engagement, Ehrenamt und Vereinsthemen ins Leben gerufen. Es sind schon einige Angebote entstanden – auf manche wurde in vorausgegangenen Info-Mails bereits verlinkt. Die neuesten Beiträge behandeln in einer dreiteiligen Serie das Thema Spenden sammeln. In Teil 1 geht es darum, wie man eine „Spendenaktion“ organisieren kann, in Teil 2 um nützliche und kostenlose „Spendentools“, die man einsetzen kann und in Teil 3 um das Thema „Spendenrecht & Spendenbescheinigung“



<https://resonanzboden.global/online/agsa-onlineakademie/>

### **1.8) Kostenlose Video-Vortragsreihe erklärt das Thema „Datenschutz im Verein“**

Unter dem Motto „Datenschutz: Von der Last zur Lust“ bietet die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt eine kostenlose Video-Vortragsreihe zum Thema Datenschutz im Verein an. Denn auch bei diesem Thema heißt es: Wegducken gilt nicht, denn in Verein und Ehrenamt gibt es nicht erst seit Einführung der Datenschutz-Grundverordnung im Jahr 2018 einige grundlegende Dinge, die beim Umgang mit Daten zu beachten sind. Die jederzeit abrufbare, vierteilige Video-Vortragsreihe soll Ihnen dabei helfen, Ihren Verein darin fit zu machen, Prozesse festzulegen, Verantwortlichkeiten zu klären und das Einmaleins des Datenschutzes zu kennen. Damit Sie das schlechte Gewissen nicht länger plagt und Sie sich wieder mit ganzem Herzen dem Inhalt Ihres Ehrenamtes widmen können. Sie finden die die jeweils ca. einstündigen Vorträge hier:

<https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/dseeerklaert/datenschutz-von-der-last-zur-lust/#toggle-id-1>

### **1.9) „JVerein“ – kostenlose, Open-Source-Software zur Vereinsverwaltung**

„JVerein“ ist ein kostenlos herunterladbares Programm zur Vereinsverwaltung. Es bietet eine komplette Mitgliederverwaltung mit Beitragsverwaltung, Buchführung und Onlinebanking. Zudem kann man sich bei Bedarf Statistiken bilden und anzeigen lassen. JVerein erfasst neben den persönlichen Daten der Mitglieder auch den Stand der Beitragszahlungen. Es erstellt Rechnungen, Mahnungen und Spendenquittungen. Mitgliederdaten und statistische Auswertungen werden im PDF- oder CSV-Format ausgegeben. Per SEPA-Onlinebanking („Hibiscus“) lassen sich aktuelle Bewegungen des Vereinskontos importieren und Mitgliedsbeiträge einziehen. Über flexible Filter können Listen von Mitgliedern, Adressen, Geburtstagen oder Zahlungseingängen erstellt, Spendenquittungen ausgedruckt, Sammel-E-Mails an Mitglieder verschickt und dank einfacher Buchführungsfunktionen auch die Vereinskasse im Auge behalten werden. Beim Beenden des Programms findet automatisch eine Daten-Sicherung statt. Unbefugten Zugriff auf „JVerein“ verhindern Sie durch das Einrichten eines Masterpassworts. Das kostenlose Programm finden Sie hier:

<https://www.jverein.de/>

### **1.10) Videodolmetschen für Schüler/-innen, Eltern und Lehrer/-innen**

Das Landesnetzwerk der Migrantenselbstorganisationen in Sachsen-Anhalt (LAMSA) unterstützt Menschen mit Sprachbarrieren kostenlos bei der Verständigung. Benötigen Eingewanderte Unterstützung bei der Bewältigung sprachlicher Hürden, beispielsweise beim Verstehen von Elternbriefen aus der Schule, bei Hausaufgaben oder beim Führen von Elterngesprächen, steht dieses Angebot als Unterstützung zur Verfügung. Wie das Angebot genutzt werden kann, steht auf der folgenden Internetseite:

<https://www.lerneninterkulturell.de/schule>

### **1.11) Präventionskampagne „KomPAKT – Kommunale Prävention - Austausch.**

#### **Kooperation. Teilhabe.“ zur Stärkung der kommunalen Prävention in Sachsen-Anhalt**

Der Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt (LPR) möchte mit seiner aktuellen Präventionskampagne „KomPAKT“ zur Stärkung der kommunalen Prävention in Sachsen-Anhalt beitragen und zeigen, wie vielfältig die Präventionslandschaft in unserem Bundesland

ist. Kernstück der Kampagne ist ein virtueller Präventionsatlas, der die vielfältigen kriminalpräventiven Aktivitäten, Arbeitskreise, Beratungsstellen, Gremien, Initiativen, Netzwerke, Projekte, Sicherheitskooperationen, Verbände und Vereine vor Ort in Sachsen-Anhalt abbilden und dauerhaft sichtbar machen soll. Damit soll der fachliche Austausch der Präventionsakteur/-innen miteinander, die Kooperation untereinander und die Teilhabe aller gefördert und unterstützt werden. Wenn Sie noch mehr über den Präventionsatlas erfahren möchten, können Sie sich auch ein Erklärvideo dazu anschauen. Sie sind herzlich dazu eingeladen, sich und Ihre Projekte (bitte jeweils einzeln) in den Präventionsatlas einzutragen, um die Präventionslandkarte Sachsen-Anhalts bunter zu machen.

Präventionslandkarte:

[https://lpr.sachsen-anhalt.de/kompakt/lpr-atlas/?no\\_cache=1](https://lpr.sachsen-anhalt.de/kompakt/lpr-atlas/?no_cache=1)

Erklärvideo:

<https://lpr.sachsen-anhalt.de/kompakt/lpr-atlas/erklaervideo/>

### **1.12) Kostenloses Beratungsangebot für ehrenamtliche wie auch hauptamtliche Politiker/-innen, Parteien und Fraktionen**

Politiker/-innen sind von Cyberangriffen besonders bedroht. Orientiert an Potentialen und Risiken digitaler Technologien in der politischen Praxis, bietet „Deutschland sicher im Netz e.V.“ mit dem Projekt „PolisiN“ kostenlose und bedarfsgerechte Workshops für Politiker/-innen und Mitarbeitende auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene an.

Das Angebot reicht von Vorträgen vor Gruppen bis zu praktischen Einzelworkshops, z.B. in den Büros der Mandatsträger/-innen. Das Ziel des Projekts ist es, zu vermitteln, dass bestimmte Verhaltensweisen eine sichere Nutzung der Potentiale digitaler Technologien ermöglichen. Hierzu wurden zu verschiedenen Themenmodule Angebote erarbeitet: Accountsicherheit, Phishing, Verschlüsselung, Datenschutz. Alle Infos und Kontaktmöglichkeiten finden Sie hier:

[https://www.sicher-im-netz.de/polisin?msdynttrid=nS\\_nZvnNOX3Av\\_pnbCk\\_6A-0qgu7KnTMvehqTyFUeFc](https://www.sicher-im-netz.de/polisin?msdynttrid=nS_nZvnNOX3Av_pnbCk_6A-0qgu7KnTMvehqTyFUeFc)

## **2) Inspirationen und Ansätze für Engagement und Bürger/-innen-Beteiligung**

### **2.1) Artikel zur Einweihung des Gedenksteins zur Erinnerung an die Befreiung von 2500 Jüdinnen und Juden aus dem „Gesträndeten Zugs“ bei Farsleben**

In der Volksstimme ist ein toller Artikel erschienen, der über die Einweihung eines Gedenksteins bei Farsleben berichtet. 1945 wurden an dieser Stelle 2500 Jüdinnen und Juden (darunter 500 Kinder), die aus dem Konzentrationslager Bergen-Belsen abtransportiert wurden, von der amerikanischen Armee aus einem liegengeliebenen Zug befreit. Der gemeinnützige Verein „Gesträndeter Zug“ e.V. aus Wolmirstedt hat dazu in einem beispiellosen Projekt, mit sehr viel Engagement von Freiwilligen, Berge an Informationen zu diesem Thema zusammengetragen, eine Ausstellung erarbeitet (die derzeit im Museum Wolmirstedt zu sehen ist) und diesen Gedenkstein her- und aufstellen lassen. Ziel des Vereins ist es, dass dieses in der Region eher wenig bekannte geschichtliche Ereignis stärker ins Bewusstsein rückt, nicht in Vergessenheit gerät und natürlich aus der Geschichte für die Gegenwart und Zukunft gelernt wird.



Eine große, bereits vollständig durchgeplante Gedenkveranstaltung mit internationalen Überlebenden, die damals im Zug eingesperrt waren, und Zeitzeugen/-innen aus der Region konnte im letzten Jahr aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht stattfinden. Der Verein freut sich übrigens über Menschen, die das Thema ebenso interessiert und die gern aktiv mitwirken würden.

<https://www.volksstimme.de/lokal/wolmirstedt/gedenkstein-erinnert-an-den-bahngleisen-in-farsleben-an-die-befreiung-von-2500-juden-aus-einem-zug-1754301>

## **2.2) Online-Veranstaltung: „Kriegsgräberstätten als Lernorte entdecken – Möglichkeiten und Methoden“ (kostenlos)**

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberstätten veranstaltet im Rahmen der Online-Seminarreihe "Kriegsgräberstätten als Lernorte entdecken" das Seminar "Ein multiperspektivischer Zugang zum Lernort Kriegsgräberstätten mit der App ActionBound bzw. BiParcour". Um Jugendlichen einen aktiven und reflektierten Zugang zur deutschen NS-Geschichte zu ermöglichen und ihnen lokale Ausprägungen und Biografien zugänglich zu machen, muss man nicht immer lange Reisen unternehmen: Oftmals ist eine Kriegsgräberstätte nicht weit entfernt. Dort sind Menschen bestattet, die als Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft ein dauerndes Ruherecht haben. Das Online-Seminar möchte unter Verwendung der digitalen App „ActionBound“ Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit diesen speziellen Gedenk- und Erinnerungsorten vorstellen und zu eigenen Projekten anregen.

Das Angebot findet am 5. Mai 2021, von 16-17:30 Uhr statt und ist kostenfrei. Die Anmeldefrist endet am 29. April 2021. Alle Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie hier:

[https://www.volksbund.de/fileadmin/redaktion\\_BG/Mediathek/Jugend\\_und\\_Bildung/Flyer\\_Online-Seminare.pdf](https://www.volksbund.de/fileadmin/redaktion_BG/Mediathek/Jugend_und_Bildung/Flyer_Online-Seminare.pdf)

## **2.3) Podcastreihe (Hörbeiträge) „Land.Schafft.Wissen.“**

In diesem jederzeit abrufbaren Podcast werden wissenschaftliche Erkenntnisse und erfolgreiche Praxis, wie ländliche Regionen zukunftsfähig entwickelt und aufgestellt werden können, vorgestellt. Das Zukunftszentrum Holzminden-Höxter (ZZHH) stellt in Interviews regelmäßig Forschungsarbeiten mit Bezug zu ländlichen Räumen vor und diskutiert die Ergebnisse mit Praktiker/-innen. In den ersten beiden Folgen geht es einmal um das Thema „Lebensabend auf dem Bauernhof“ - hier werden Möglichkeiten und Hindernisse von Seniorenangeboten auf landwirtschaftlichen Betrieben untersucht und daraus konkrete Praxiskonzepte abgeleitet – und zum anderen um das Thema „Kommunale Engagementförderung in ländlichen Regionen“ – wie Kommunen und Netzwerke Engagierte und Engagement unterstützen und verbreitern können. Hier finden sich die Podcast-Folgen:

<https://das-zukunftszentrum.de/forschung/publikationen/podcasts/>

## **2.4) Broschüre mit dem 1x1 der Bürgerbeteiligung zur Anwendung vor Ort**

Der Bund für Umwelt und Naturschutz in Deutschland (BUND) hat eine Broschüre zusammengestellt, die sehr viele Ansatzpunkte, Wege und Methoden aufzeigt, wie man als Bürger/-in auf politische und gesellschaftliche Prozesse im eigenen Ort und der eigenen Region Einfluss nehmen kann: Von Tipps für erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit zum eigenen Thema und zur Vernetzung mit anderen, die gleiche oder ähnliche Ziele, verfolgen, über



Einwohnersprechstunden, -versammlungen oder -fragestunden und Ausschusssitzungen, bis hin zu Bürgerhaushalten, Petitionen und Bürgerbegehren.

In dieser Broschüre werden die Möglichkeiten beschrieben und Tipps und Hinweise zur praktischen Nutzung gegeben. Hier steht die Broschüre zum kostenlosen Ansehen oder Herunterladen bereit:

[https://www.bund.net/fileadmin/user\\_upload\\_bund/publikationen/bund/bund\\_1x1\\_der\\_buergerbeteiligung\\_vor\\_ort.pdf](https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/bund/bund_1x1_der_buergerbeteiligung_vor_ort.pdf)

## **2.5) Podcast (Hörbeitrag): Wie Mitgestaltung des eigenen Ortes als Bürger/-in gelingen kann.**

In dieser jederzeit abrufbaren Podcast-Folge bzw. diesem Hörbeitrag wird sehr anschaulich und konkret dargestellt, welche einfachen, vielfältigen und effektiven Möglichkeiten jede und jeder hat, den eigenen Wohnort bzw. die eigene Region aktiv mitzugestalten. Im konkreten Fall geht es darum, dass der Protagonist sich einen Zebrastreifen für eine vielbefahrene Straße in seinem Viertel wünscht – und wie er den Weg geht, seinen Wunsch in die Tat umzusetzen.

Auch wenn es ein „städtisches“ Beispiel ist, lässt sich der Ansatz, die Gestaltungs- und konkreten Handlungsmöglichkeiten eins zu eins auf jede x-beliebige Ortschaft und Region übertragen. Es ist ein tolles Beispiel und eine wunderbare, praxisorientierte Orientierung und Hilfe für bürgerschaftliche Mitbestimmung und Mitgestaltung vor Ort. Anhören lässt sich der Beitrag über folgenden Link:

<https://www.mdr.de/wissen/podcast/challenge/ich-werde-stadtteil-aktivist-100.html>

## **2.6) Kommunalpolitik als Schulfach – ein Erfolg des Jugendbeirats der Stadt Sandersdorf-Brehna**

Hier ein dritter Beitrag zum Thema Bürgerbeteiligung. Dieser dreht sich einerseits um den Aspekt der Kinder- und Jugendbeteiligung und andererseits um die Wichtigkeit davon, Wissen und Erfahrung rund um Demokratie und Kommunalpolitik schon in der Schule an junge Menschen zu vermitteln. Denn wer versteht, wie Demokratie im Kleinen, also vor Ort in der eigenen Gemeinde, funktioniert und wie er/sie mitmachen kann, der wird sich auch eher einbringen, mitbestimmen oder an Wahlen teilnehmen.

Der folgende MDR-Artikel stellt ein wunderbares Beispiel vor: Der Jugendbeirat (sozusagen das Jugendparlament) der Stadt Sandersdorf-Brehna (Landkreis Anhalt-Bitterfeld) hat auf eigene Initiative und in Zusammenarbeit mit dem Stadtrat und dem Bürgermeister durchgesetzt, dass es in der Stadt und ihren zugehörigen Ortschaften zukünftig Unterrichtsstunden geben wird, in denen den Jugendlichen der Stadt erklärt wird, wie Kommunalpolitik funktioniert. Zudem werden sie in Kontakt mit ehrenamtlichen wie hauptamtlichen Kommunalpolitiker/-innen kommen und sie werden in diesen Unterrichtsstunden auch selbst Ideen zur Gestaltung der Stadt entwickeln, die sie dann in und mit dem Stadtrat diskutieren werden. Hier geht es zum Artikel:

<https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/dessau/bitterfeld/kommunalpolitik-als-schulfach-in-sandersdorf-brehna-100.html>

## **2.7) Medienkompetenz in Deutschland – und wie steht es eigentlich um Ihre eigene?**

Die „Stiftung Neue Verantwortung“ hat einen Medienkompetenz-Test entwickelt und mit diesem eine für Deutschland repräsentative wissenschaftliche Studie durchgeführt. Das Ziel war es, festzustellen, wie es um die Medienkompetenz der Menschen in Deutschland bestellt



ist. Das erschreckende Ergebnis ist, dass sowohl die Fähigkeit zur Navigation in digitalen Medienumgebungen, die Beurteilung der Qualität von Nachrichten und Inhalten, das Prüfen von Informationen, die Diskursfähigkeit sowie die Kenntnisse über die Funktionsweise von Medien nur eher mittelmäßig bis geradezu miserabel ausgeprägt sind. Zudem: Je älter die Menschen, desto schlechter ist häufig die Medienkompetenz. Der Bildungsbedarf ist in dieser Hinsicht aber auch bei jungen Menschen hoch. Fazit der Studie: Es braucht mehr Angebote zur Ausbildung bzw. Verbesserung der Medienkompetenz – sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene.

Wer seine eigene Medienkompetenz mal testen und einschätzen möchte, kann am Ende der nachfolgend verlinkten Seite (also unter der detaillierten Präsentation der Ergebnisse) den entwickelten Test selbst und anonym machen:

<https://www.stiftung-nv.de/de/publikation/quelle-internet-digitale-nachrichten-und-informationskompetenzen-der-deutschen>

### **2.8) „Lass reden“-Spiel zum Lernen des Umgangs mit Verschwörungserzählungen**

Das Online-Spiel #lassreden führt in unangenehme Alltagssituationen ein und bietet alternative Möglichkeiten, z.B. mit Anti-Impf-Propaganda, menschenverachtender Hetze und Verschwörungsdiskursen umzugehen, darauf zu reagieren und dergleichen zurückzuweisen. Auch wie man sich in aufgeladenen, vielleicht gewaltvollen Situationen verhält, wird in dem Online-Format durchgespielt. Den Spielenden werden zahlreiche, leicht zugängliche und verständliche Hintergrundinformationen angeboten. Zudem wird Hilfe geboten, wie echte Information von „Fake-News“ unterschieden werden können. Neben klugem Verhalten und schlagfertigem Umgang mit unmenschlichen Aussagen im Alltag kann man mit #lassreden auch seine Medienkompetenz prüfen und schulen. Hier findet sich das Spiel:

<https://www.rosalux.de/lassreden/>

## **3) Ideen für Ihr Engagement und neue Projekte bei Ihnen vor Ort**

### **Hinweis:**

Die im Folgenden vorgestellten Ideen wären u.a. durch die Partnerschaft für Demokratie Landkreis Börde förderfähig. Anfallende Kosten – beispielsweise für Fahrten, Anschaffungen, Dienstleister/-innen, Honorarkräfte, Miete oder Übernachtungen – könnten in Höhe von bis zu 90 Prozent von der Partnerschaft für Demokratie übernommen werden. Sollten Sie Interesse an einer solchen Förderung haben, melden Sie sich bitte bei mir, Tilo Garlipp-Gramann.

*(Manche der folgenden Ideen lassen sich in der derzeitigen Situation nicht oder nur in digitaler Form durchführen. Jedoch lassen sie sich natürlich auch für das zweite Halbjahr, in dem es hoffentlich besser ist, oder für das kommende Jahr längerfristig planen. Dabei unterstütze ich Sie gern.)*

### **3.1) Kandidaten/-innen zur Landtags- oder Bundestagswahl einladen**

In diesem Jahr stehen bei uns in Sachsen-Anhalt sowohl Landtagswahlen als auch die Bundestagswahlen an. Eine geeignete Zeit, die Leute die sich in ihrer Region zur Wahl stellen, mal einzuladen. Was sind das für Leute? Wofür stehen Sie? Wofür wollen Sie sich einsetzen? Was sind Ihre Ziele? Machen Sie sich selbst ein Bild. Solche Gespräche sind zudem in vielerlei Hinsicht nützlich – und können auch bei der eigenen Wahlentscheidung helfen. Ob für eine Gesprächs- oder Diskussionsrunde (zu Themen ihrer Wahl), eine Ortsbegehung oder eine Zukunfts- bzw. Gemeinssinns-Werkstatt (Was soll in unserem Ort / unserer Region



dringend geschehen? Wo sehen wir ihn / sie in 5 Jahren?). Ob im Rahmen einer Bürgerversammlung bzw. eines Bürgerdialogs, einer Kandidaten/-innen-Vorstellung, einer Vereinssitzung, in einem Jugendclub – oder eins davon in digital, wie es die Pandemie-Zeiten gerade erfordern.

Nutzen Sie Vorteile: Als Initiatoren/-innen können Sie die Themen und die Richtung, in die der Austausch gehen soll, festlegen und können bestimmen, wann und wo es stattfinden soll. Sie könnten die Kandidaten/-innen auch einzeln einladen, wenn Sie das wollten.

Natürlich müssen Sie nicht kriterienlos alle zur Wahl stehenden Kandidaten/-innen einladen. Sie können auch Personen ausschließen, wenn diese sich beispielsweise bewusst menschenverachtend, demokratieverächtlich oder geschichtsrevisionistisch geäußert haben. Über folgenden Link können Sie sich ein Bild machen, welche Parteien bei der Landtagswahl antreten:

[https://wahlen.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik\\_und\\_Verwaltung/MI/wahlen/Pressemitteilungen/2021-04-23\\_zugelassene\\_Landeswahlvorschlaege.pdf](https://wahlen.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MI/wahlen/Pressemitteilungen/2021-04-23_zugelassene_Landeswahlvorschlaege.pdf)

### 3.2) Lokal Orte der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts erkunden

In jedem Dorf, jeder Stadt und jeder Region in unserem Landkreis gibt es Gebäude, Denkmäler, Hinterlassenschaften, geschichtliche Begebenheiten und Biografien oder auch noch lebende Zeitzeugen – die alle eins gemeinsam haben: Sie können von der Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert berichten und zum „Reden“ gebracht werden!

Vom Kaiserreich (z.B. Denkmäler für die Opfer des 1. Weltkriegs; ehemalige Kolonialwarenläden, Schnitterkasernen, Transformatorenhäuschen, Schulgebäude), über die Weimarer Republik (z.B. funktional-sozialer Wohnungsbau, ehemalige Kinos, Straßennamen), die NS-Zeit (Mahn- und Gedenkorte; ehemalige Wohnhäuser und Biografien lokaler Täter und Opfer; Industrieruinen, ehem. Kasernen) und die DDR-Zeit (z.B. „Plattenbauten“, ehemalige Konsum-Läden und LPG-Anlagen, ehemalige Stasi-Gebäude, Namen von Straßen, Schulen und Kindergärten, Biografien und Alltagsgegenstände), bis hin zur Wende- und Nachwendezeit (z.B. neue und erneuerte Infrastruktur, neue Gebäude, Leerstand, Industriebrachen- und Ruinen, Orte des Protests, der Demokratie und der Bürgerrechte).

All diese Orte und Menschen bieten unzählige Gelegenheiten dafür, dass die tausend Geschichten, die sie in sich tragen, freigelegt und erzählt werden. Zusammen mit anderen in den kleinen oder den großen Orten und Menschen im eigenen Dorf und in der eigenen Region – mit Spaß, Neugier und Verspieltheit in den Methoden – die Geschichte Deutschlands erkunden, erhalten und für andere erfahrbar machen. Ob über Projekte mit Jugendlichen und Kindern, über Rundgangs- und Erkundungsangebote, „Schnitzeljagden“, Informationstafeln, Zeitzeugen-Interviews, Podcasts, Filme, thematische Internetseiten, selbsterarbeitete Theaterstücke oder kleine Broschüren und Bücher. Es gibt genauso viele wie es Geschichten zu entdecken und zu erzählen gibt!

### 3.3) Medienkompetenz-Projekt

Wie wäre es mit einem Workshop, Seminar oder Medien-Projekt (z.B. Erstellung eines Films, eines Hörbeitrags oder eines Blogs) mit deren Hilfe Erwachsene und/oder Jugendliche ihre Fähigkeit, Medien und Nachrichten gekonnt analysieren und einordnen zu können, anwenden und ausbauen können?

In Zeiten von Falscherzählungen, Lügen, Fake-News und grassierenden Mythen über vermeintliche Verschwörung, in Zeiten, in denen es schwieriger geworden ist, Wahrheit von Unwahrheit, bewusste Täuschung von vorschneller Unkenntnis und reale Aufnahmen von manipulierten Aufnahmen zu unterscheiden. Heute ist es wichtiger denn je, dass junge wie



ältere Menschen ein solides Handwerkszeug an Wissen, Kenntnissen und Erfahrungen erlangen, das es ihnen ermöglicht, Informationen auf ihren Wahrheitsgehalt und auf ihre Hintergründe abzuklopfen – um sich so möglichst unabhängig und kritisch eine eigene Meinung bilden und in einer Sache zu einem eigenen Urteil kommen zu können.

### **3.4) Vereine- und Engagierten-Stammtisch – unter Einbezug von Mitarbeiter/-innen der Gemeindeverwaltung oder Kommunalpolitiker/-innen**

Es kann unheimlich belebend, anregend und beflügelnd sein, sich mit Menschen, die vor Ort in anderen Vereinen oder Gruppen engagiert sind, auszutauschen und zu vernetzen. Was macht ihr so? Was sind eure nächsten Vorhaben? Welche gemeinsamen Themen und Anliegen gibt es? Was können wir gemeinsam machen? Wo können wir uns gegenseitig unterstützen?

Und wie können wir von unserer Gemeinde unterstützt werden? Wie können wir mit unserer Gemeindeverwaltung und unseren Kommunalpolitiker/-innen noch besser zusammenarbeiten? Welche nützlichen Informationen, Hinweis oder Hilfsmöglichkeiten haben sie für uns? Und welche haben wir für sie?

Ein regelmäßiges Zusammenkommen hat so viele Potentiale und birgt so viele positive Effekte – sowohl für den eigenen Verein, das eigene Engagement, als auch für den Ort und die Gemeinde als Ganzes.

Das geht auch ganz problemlos und gut digital – so lange die Pandemie-Lage es nicht anders zulässt.

### **3.5) Bürgerbeteiligung vor Ort anstoßen – einfach mal machen!**

Sie haben ein orts- oder regionsbezogenes Thema, das Sie umtreibt und bei dem Sie zu Ihrem Bedauern leider keine Bewegung wahrnehmen können? Dann seien Sie die Bewegung, die es braucht, damit sich etwas tut! Suchen Sie Unterstützer/-innen und Mitmacher/-innen und stoßen Sie einen Prozess an, der sich diesem Thema widmet und in Kooperation mit Kommunalpolitik und -verwaltung Lösungen für das von ihnen als Bürger/-innen wahrgenommene Problem schafft – oder die Innovation ermöglicht, die sie sich wünschen. Sie sind Bürgermeister/-in, Kommunalpolitiker/-in oder Mitarbeiter/-in einer Kommunalverwaltung und würden sich wünschen, dass sich mehr Menschen in Ihrem Ort oder Ihrer Gemeinde in die Gestaltung einbringen? Dann stoßen Sie doch einfach einen zu Ihrem Anliegen bzw. zu ihrem Thema passenden Bürgerbeteiligungsprozess an! Probieren geht über Studieren - es gibt viel zu gewinnen und nichts zu verlieren.

Dazu gibt es endlos viele Möglichkeiten, auf welchen Wegen, mit welchen Ansätzen und mit welchen Methoden Sie mehr Bürgerbeteiligung ermöglichen bzw. eine Vielzahl an Bürger/-innen mitnehmen können. Einige dieser Möglichkeiten finden Sie in dieser und in den letzten Info-Mails der Partnerschaft für Demokratie Landkreis Börde.

## **4) Aktuelle Förderprogramme und Antragsfristen**

### **4.1) MITEINANDER REDEN – Gesucht: 100 Projekte für ein wertschätzendes Miteinander vor Ort**

Gesucht werden bundesweit 100 Projekte, die ein wertschätzendes und zukunftsorientiertes Miteinander Reden im regionalen Umfeld stärken. Das Programm fördert die Umsetzung von Ideen und Projekte, die den wertschätzenden Dialog, demokratische Aushandlungsprozesse und Teilhabe vor Ort initiieren. MITEINANDER REDEN fördert die Umsetzung von Ideen und



Projekte, die den wertschätzenden Dialog, demokratische Aushandlungsprozesse und Teilhabe vor Ort initiieren: Von einem runden Tisch gegen die Schließung der Ortsbibliothek, über den Arbeitskreis zur Verbesserung der Verkehrsanbindung mit Bus und Bahn, das Theaterstück zum Thema Integration bis hin zum Vorhaben für eine bessere Vernetzung und Stärkung der ehrenamtlich engagierten Menschen vor Ort – wir freuen uns über vielseitige, kreative analoge wie digitale Formate. Thematisch kann sich Ihr Dialogvorhaben sehr vielseitig gestalten, wie z.B. aus den Bereichen: politische Partizipation / Teilhabe; Migration und Integration; Zusammenhalt / Nachbarschaft; Zukunftsgestaltung; Mobilität; Erinnerungskultur; Rassismus / Ausgrenzung; Extremismus; Umweltschutz / Nachhaltigkeit; (Land-)Wirtschaft; Generationendialog; Stadt/Land (Gleichwertige Lebensverhältnisse); uvm. Die Fördersumme beträgt 6.000 Euro für kleinere und 10.000 Euro für größere Projekte. Bewerben können sich Einzelpersonen, Bildungs- und Kulturträger, Vereine, Initiativen, Netzwerke, Bürgermeister/-innen, Kommunalvertreter/-innen, Ortsvorsteher/-innen, Gemeindeverbände und -kooperationen sowie Unternehmen, die aus ländlichen Regionen, Dörfern, Städten und Gemeinden mit bis zu 15.000 Einwohner/-innen kommen. Der Bewerbungsschluss ist am 17. Mai 2021. Alle Informationen und die Möglichkeit zur Einreichung eines Projektvorschlags finden Sie hier:

<https://miteinanderreden.net/projekte/ideenwettbewerb/>

#### **4.2) Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Vor Ort. Vernetzt. Verbunden“**

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) baut aktuell die „gemeinwesenorientierten Projekte“ zum „Bundesprogramm gesellschaftlicher Zusammenhalt – Vor Ort. Vernetzt. Verbunden.“ aus. Durch den Ausbau soll eine Förderung der Projekte insbesondere durch Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote flankiert werden. Zweck der Neuausrichtung ist es, das Programm zukunftsorientiert zu gestalten und passgenau auf die aktuellen gesellschaftlichen Bedürfnisse zuzuschneiden. Interessenbekundungen für Projekte mit Beginn im Jahr 2022 können bis zum 30.06.2021 in folgenden Schwerpunktbereichen eingereicht werden: (1.) Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls zu einer gemeinwesenorientierten und sozialen Gemeinschaft; (2.) Vielfalt leben - Akzeptanz von Diversität fördern; (3.) Engagiert vor Ort – Sichtbarmachung und Stärkung von ehrenamtlichem Engagement; (4.) Projektarbeit als flankierende Maßnahme zum Integrationskurs.

Die öffentliche Bekanntmachung mit Hinweisen zu den Schwerpunkten und zum Antragsverfahren finden sich hier:

<https://www.bamf.de/DE/Themen/Integration/TraegerLehrFachkraefte/TraegerProjektfoerderung/Integrationsprojekte/integrationsprojekte.html>

Weitere Informationen zu den Voraussetzungen für eine Förderung, einen Leitfaden sowie ein FAQ zum Förderprogramm finden sich hier:

[https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Integrationsprojekte/Interessenbekundung/interessenbekundungsverfahren-bgz.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Integrationsprojekte/Interessenbekundung/interessenbekundungsverfahren-bgz.pdf?__blob=publicationFile&v=2)

#### **4.3) F.C. Flick-Stiftung: Projektförderung zum Zweck der Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz**

Die F. C. Flick Stiftung unterstützt Projekte, die geeignet sind, die Völkerverständigung zu fördern, Rechtsextremismus, Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und daraus



motivierter Gewalt in Deutschland entgegenzuwirken. Zielgruppe der Förderung sind Kinder und Jugendliche. Zielgebiet der Förderung sind die Neuen Bundesländer und Berlin. Die Stiftung fördert insbesondere innovative Projekte im kulturellen, sportlichen und pädagogischen Bereich und Jugendaustauschprojekte, vorwiegend mit den Ländern des östlichen Europas und Israel. Die Projekte sollten nachhaltig angelegt sein. Antragsberechtigte sind nur juristische Personen oder rechtsfähige Vereine. Die Förderanträge können ab dem 1. Juni 2021 eingereicht werden. Alle Informationen und der Weg zur Antragstellung finden sich hier:

<https://www.stiftung-toleranz.de/foerderung/>

#### **4.4) „MikroKulturFonds Sachsen-Anhalt“ – Förderung für kleine Kulturprojekte**

Über den „MikroKulturFonds Sachsen-Anhalt“ (MKF) können auch in diesem Jahr kleinere, ideelle Projekte im Kulturbereich im Land Sachsen-Anhalt mit Beträgen zwischen 100,00 Euro und 1.000,00 Euro gefördert werden. Die Frist für die Einreichung von Vorhaben in diesem Jahr ist der 10. Mai 2021. Gefördert werden Maßnahmen, die das bürgerschaftliche Engagement im Kulturbereich des Landes Sachsen-Anhalt unterstützen.

Antragsberechtigt sind im Kulturbereich engagierte Vereine und Einzelpersonen, die öffentlich wirksam agieren.

Mehr Informationen zum Förderprogramm und zur Antragstellung erhalten Sie über Ulrike Dietrich beim Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.:

Ulrike Dietrich

Telefon: 0345-2928616 | E-Mail: [mikrokulturfonds@lhbsa.de](mailto:mikrokulturfonds@lhbsa.de)

[www.lhbsa.de](http://www.lhbsa.de)

#### **4.5) „U25 - Richtung: Junge Kulturinitiativen“ – Förderung von Projekten junger Menschen**

Antragsberechtigt im zusätzlichen Förderprogramm des Fonds „Soziokultur“ für junge Kulturinitiativen sind junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren, die gemeinsam mit anderen ein Soziokultur-Projekt verwirklichen möchten. Vereine können den Antrag stellvertretend für jungen Menschen stellen (z.B. für FSJ-ler/-innen, Jugendgruppen oder jugendliche Einzelpersonen), wenn das beantragte Projekt ein eigenständiges und selbständiges Projekt dieser jungen Menschen ist und der Verein „nur“ die finanztechnische Abwicklung für das Projekt übernimmt. Aus dem Antrag (Selbstdarstellung) muss erkennbar sein, dass das Projekt in eigener Verantwortung der Jugendlichen geplant und realisiert werden soll.

Beantragt werden können max. 4.000 Euro, jedoch max. 80 % der Projektgesamtkosten. Die Antragsfristen sind der 2. Mai und 2. November eines Jahres. Alle Infos zum Förderfonds und zur Antragstellung finden sich hier:

<https://www.fonds-soziokultur.de/foerderung/foerderprogramme/u25-richtung-junge-kulturinitiativen.html>

#### **4.6) Förderung „Künste öffnen Welten“ für Projekte der kulturellen Kinder- und Jugendbildung**

Mit der Förderung "Künste öffnen Welten" der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung können Projekte umgesetzt werden, die jungen Menschen kulturelle Bildungsangebote zugänglich machen, die sie empowern oder zu denen sie sonst keinen oder nur wenig Zugang haben. Das Ziel der Förderung ist es, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern, die benachteiligt und diskriminiert werden. Die



Projekte können ab Oktober 2021 oder Januar 2022 beginnen und müssen spätestens im Juni 2022 enden. Gefördert werden Projekte in ganz Deutschland, die sich an Kinder und Jugendliche vom Vorschulalter bis zum 18. Lebensjahr richten.

Es gibt hier zudem eine Sonderausschreibung mit dem Namen „Künste öffnen Welten – Auf dem Land“. Damit sucht die Bundesvereinigung explizit Akteure/-innen, die sich mit einer Förderung in „Künste öffnen Welten“ und ihren Projektideen den Herausforderungen jenseits von Städten und dem städtischen Nahraum widmen und für kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen auf dem Land engagieren.

Sie haben also eine doppelte Chance auf eine Förderung!

Die Fördersumme kann zwischen 9.000 und 30.000 Euro betragen. Der Bewerbungsschluss ist der 15. Mai 2021. Alle Informationen zur Förderung, Beispiele als Orientierung und den Weg zur Projekteinreichung finden Sie hier:

„Künste öffnen Welten“:

<https://www.bkj.de/news/jetzt-wieder-foerderung-bei-kuenste-oeffnen-welten-beantragen/>

„Künste öffnen Welten – Auf dem Land“:

[https://www.kuenste-oeffnen-welten.de/projektidee\\_einreichen/ausschreibung/sonderausschreibung-auf-dem-land/](https://www.kuenste-oeffnen-welten.de/projektidee_einreichen/ausschreibung/sonderausschreibung-auf-dem-land/)

#### **4.7) „Kultur ans Netz“: Förderung für Kulturschaffende in Sachsen-Anhalt**

Kulturschaffende in Sachsen-Anhalt können Anträge für die Neuauflage des Stipendienprogramms „Kultur ans Netz“ bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt stellen. Mit dem Programm gewährt das Land Kulturschaffenden für das Erstellen einer künstlerischen Leistung einen nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von 1.500 Euro monatlich, für die Dauer von bis zu drei Monaten.

Die Anträge können bis 5. Juni 2021 per Onlineverfahren bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt gestellt werden. Alle Informationen dazu und die Möglichkeit der Konzepteinreichung finden Sie hier:

<https://www.ib-sachsen-anhalt.de/unternehmen/kreativ-sein/kultur-ans-netz>

#### **4.8) „Soforthilfeprogramm Heimatmuseen“ -**

Das „Soforthilfeprogramm Heimatmuseen 2021“ richtet sich an regionale Museen, Freilichtmuseen, archäologische Parks und Träger von Bodendenkmalstätten in ländlichen Räumen mit bis zu 20.000 Einwohner. Damit sollen die Förderung von Modernisierungsmaßnahmen und andere programmbegleitende Investitionen von Heimatmuseen und Museen im ländlichen Raum im Jahr 2021 gefördert werden.

Eine Antragsstellung im „Soforthilfeprogramm Heimatmuseen“ ist 2021 ab dem 1. März 2021 über das neue Antragsportal (siehe unten folgender Link) möglich.

Die Höchstförderung beträgt 25.000 Euro bei einem Eigenanteil von mindestens 25 %.

Mehr Informationen zum Programm, Beispiele für im letzten Jahr geförderte Projekte und den Weg zur Antragstellung finden Sie hier:

<https://www.dva-soforthilfeprogramm.de/>

#### **4.9) Förderfonds „Handwerk“ – jungen Menschen Einblicke in Handwerksberufe geben**

Unter dem Titel "Handwerk erleben und was hat Glück damit zu tun?" fördert die „Stiftung Bildung“ in Kooperation mit der „Wolfgang Dürr Stiftung“ Projekte mit 500,00 bis 5.000 Euro. In den Projekten sollen junge Menschen Einblicke in Handwerksberufe erhalten und das



Handwerken ausprobieren können. Im Mittelpunkt steht das eigenständige und spielerische Entwickeln von handwerklichen Ideen.

Die Förderung richtet sich an Kita- und Schulfördervereine von Grundschulen und weiterführenden Schulen.

Die Anträge können fortlaufend und jederzeit formlos gestellt werden. Alle Infos und die den Weg zur unkomplizierten Antragseinreichung finden Sie hier:

<https://www.stiftungbildung.com/foerderfonds-handwerk/>

**Hinweis:**

Diese Zusammenstellung an Informationen und Hinweisen dient der Hilfe und Unterstützung von Einzelpersonen, Initiativen, Vereinen, Einrichtungen und Kommunen. Sie ist nur ein Ausschnitt und nicht abschließend. Alle Angaben ohne Gewähr. Für die Inhalte auf externen Internetseiten, auf die in dieser Übersicht verlinkt wird, ist der Ersteller der vorliegenden Übersicht nicht verantwortlich.

In Kooperation mit:



Die „Partnerschaft für Demokratie Landkreis Börde“ ist eine Kooperation des Landkreises Börde mit dem Bundesprogramm "Demokratie leben!" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Arbeit der „Partnerschaft für Demokratie Landkreis Börde“ wird durch Mittel

- des **Bundesprogramms „Demokratie leben!“** des **Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**,
- des **Landesprogramms „Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt“** des **Landesministeriums für Arbeit, Soziales und Integration** und
- des **Landkreises Börde**

finanziert und ermöglicht.



In Kooperation mit:

